

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: Monatlich mit Illustriertem Sonntagsblatt
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-
lich Bestellgeld. * Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. * Fernsprecher Nr. 85.
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.
Platz- und Datenvorschleifen ohne Verbindlichkeit.
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 37.

46. Jahrgang.

Samstag den 14. Februar

46. Jahrgang.

1914.

Erstes Blatt.

Deutschland.

Scharfschießen vor dem Kaiser. Am heutigen Sonnabend findet in Gegenwart des Kaisers bei Vergholz ein Scharfschießen einer kriegsstarren Abteilung des 1. Garde-Feldartillerieregiments statt. Als Zuschauer sind Offiziere vom Stabsoffizier an aufwärts zugelassen.

Der Kaiser über das Besteuerungs-Ergebnis. Bei der Hebung der Berliner Feuerwehr zog der Kaiser den Berliner Oberbürgermeister ins Gespräch. Der Kaiser war vorzüglich guter Laune und plauderte in seinem munteren Tone über allerlei Berliner Fragen. Der Monarch sagte u. a., wie das „B. L.“ mitteilen kann, daß er mit dem Opernhaus-Entwurf Hoffmann durchaus einverstanden sei, und daß er sich um die anderen Projekte nicht kümmere. Er sei der Bauherr und bezahle den Bau aus seiner Tasche, und deshalb brauche er auch nicht andere Leute um ihre Ansichten zu fragen. Der Kaiser sprach auch seine Freude über das gute Ergebnis der Besteuerungs-Erklärungen aus. Scherzend meinte er, nun hätten die Städte doch wenigstens Geld! Er selbst sei übrigens mit autem Beispiel vorangegangen. — Mit dieser letzteren Äußerung spielte der Kaiser natürlich auf den freiwilligen Beitrag der Fürsten an und nicht etwa auf die Steuer-Drückererei, die jetzt in so verblüffendem Maße offenbar geworden ist.

Der Deutsche Reichstag, der vorher den Etat des Reichsversicherungsamts beraten hatte, nahm am Freitag die dazu gestellten Resolutionen an, nachdem einige kurze Anträge erledigt worden waren. Auf eine national-liberale Anfrage wegen des Schutzes der deutschen Interessen in Mexiko erwiderte Unterstaatssekretär Zimmermann, die Unionregierung habe erklärt, daß die Ruhe in Mexiko nur wiederhergestellt werden könnte, wenn fremde Mächte auf jede Intervention verzichteten und es den beiden Parteien überließen, ihren Streit unter sich auszufechten. Durch die Entsendung deutscher Kriegsschiffe an die mexikanische Küste seien die Deutschen wenigstens im Küstengebiet geschützt. Die aus dem Innern flüchtenden Deutschen fänden eine sichere Zuflucht. Diefem Zweck diene dank der Bereitwilligkeit der Hamburg-Amerika-Linie auch deutsche Handelsdampfer. Den Deutschen im Innern Mexikos Schutz zu gewähren sei die Reichsregierung außerstande. Den dortigen Deutschen sei aber geraten worden, sich an die sichere Küste zu begeben, den Winderbmitteln wurden die erforderlichen Geldmittel gegen Schuldschein zur Verfügung gestellt. Amtlich geleitete Expeditionen schützten das Leben der Bedrohten. Bisher seien die Verluste, für die selbstverständlich die mexikanische Regierung aufzukommen habe, verhältnismäßig nur sehr geringe. Auf weitere Anfragen wurde geantwortet, daß das preussische Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht eine Sammelstelle für alle in das Gebiet entfallenden Fragen sei und jedem Deutschen zur Verfügung stehe. Daß Eltern zum Nachweis eines bestimmten Vermögens gezwungen werden könnten, um von der Versicherung im eigenen Betriebe beschäftigte Kinder, die bei ihnen wohnen, frei zu bleiben, sei nicht die Regel. Eine Anfrage wegen Sicherheitsmaßnahmen auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin würde später beantwortet werden. Bei fortgesetzter Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wies Ministerialdirektor von Konquiere beim Kapitel Kanalamt Beschwerden über geringe Löhne der Kanalarbeiter zurück. Beim Kapitel Aufsichtsamt für Privatversicherungen wurde regierungsfreudig erklärt, daß die Beleihung von Grund und Bergwerken mit Kapitalien der Landesversicherungsanstalt unzulässig sei. Ein Redner betonte, die Lebensversicherung sei die beste Art zu sparen. Staatssekretär Delbrück erklärte, daß die Unterstellung der Versicherungen, die ihre Tätigkeit auf verschiedene Bundesstaaten ausdehnten, unter die Aufsicht des Reichsversicherungsamtes nicht anginge und die Einigung der privaten und öffentlich-rechtlichen Versicherungen in Aussicht stände. Zur Verwendung von Gelder der Versicherungen sprachen die Abgg. Schwarz (Ztr.), Goetting (ntl.), Winterfeldt (H.) und Heine (S.). Sonnabend Weiterberatung. Schluß nach 7 Uhr.

Reichstagskommissionen. In der Budgetkommission des Reichstags wurde regierungsfreudig mitgeteilt, daß dem Reichstag nächste Woche ein Gesetzentwurf über

die Regelung der Beleihung von Grundstücken im Erbbaurecht zugehen würde. Die Petition wegen Bewilligung einer halben Million zur Unterstützung der Wagner-Festspiele in Bayreuth wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Die Kommission für das Hausierhandelsgesetz lehnte den Vorschlag des Regierungsentwurfs ab, den Hausierhandel mit Rohberstein zu verbieten. Einen Antrag, nicht nur Taschenuhren, wie es bereits geschieht, sondern alle Uhren vom Hausierhandel auszuschließen, hat der Regierungsvertreter abzulehnen; ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. — Die Kommission für das Spionagegesetz beschloß lebenslängliche Zuchthausstrafe, wenn dem Täter ein verratenes Geheimnis in seiner Eigenschaft als deutscher Beamter oder Militärperson zugänglich war, und wenn der Verrat einen schweren Schaden für die Sicherheit des Reiches zur Folge hatte, bezw. der Täter solchen Schaden vorausgesehen hatte.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Abg. v. Jedlich (H.) begrüßte den Sammlungsruß gegen die Sozialdemokratie. Abg. Roeside (H.) rechtfertigte den Preußenbund und sein Auftreten und sprach sich mit großer Entschiedenheit für den Kampf mit der Sozialdemokratie aus. Abg. v. Campe (natl.) wies Angriffe des Vorredners auf seine Partei mit Schärfe zurück. Abg. Steputat (H.) führte aus, mit welchen Mitteln die Polen die Littauer bekämpften. Abg. Imbisch (Ztr.) forderte Fortsetzung der sozialen Reform. Minister v. Dallwitz erklärte, daß er gegen den Antrag auf Uebernahme der Fürsorge für die gemeingefährlichen Geisteskranken durch den Staat Bedenken habe. Weiterberatung Sonnabend 11 Uhr.

Der deutsche Landwirtschaftsrat hielt am Freitag seine Schlußsitzung ab, in der man sich mit der reichsgesetzlichen Regelung des Handels mit Futter- und Düngemitteln, mit den Mißbräuchen bei der Einfuhr russischer Futtermittel und der Rohmülllieferung an Rolfereien beschäftigte. Interessant war bei der Besprechung der Bewegung der Lebensmittelpreise, die in allen Kulturländern eine steigende ist, die Feststellung des bayerischen Reichsratsmitgliedes Freiherrn von Thünigen, daß die Zielsetzung der Lebensmittelpreise nicht nur eine Folge der enorm angewachsenen Produktion der Edelmetalle, sondern auch ebenso der ständig fortschreitenden Kürzung der Arbeitszeit ist. Für Bayern mit 1 020 000 kommt die Verärgerung der Arbeitszeit auf eine Verteuerung der Löhne um 122,4 Millionen Mark hinaus.

Generalversammlung des Bundes der Landwirte. Am Montag hält der Bund der Landwirte seine 21. Generalversammlung im Circus Busch und gleichzeitig im Circus Schumann in Berlin ab, da ein Circus zu klein ist zur Aufnahme der Tausende von Landwirten, die alljährlich zur arden Deerschau des Bundes aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes in der Reichshauptstadt zusammenströmen. Die Versammlung im Circus Busch eröffnet und leitet der Bundesvorsitzende und preussische Landtagsabgeordnete Roefide, die im Circus Schumann der Präsident Freiherr von Banckenheim. Der Geschäftsbericht erstattet in beiden Versammlungen der Direktor des Bundes Dr. Dietrich Habu. Den Hauptvortrag über die politische Lage hält im Circus Busch der Rittergutsbesitzer von Oldenburg-Jannishau, im Circus Schumann der Reichstagsabgeordnete und Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“, Dr. Verel.

Für die deutsche Fliegerei. Unter national-liberalen Reichstagsabgeordneten wird laut „Tägl. Rundschau“ ein Zuschuß aus Reichsmitteln angestrebt, nachdem die Nationalflugpende wegen Mangels an flüssigen Mitteln die Zahlung von Flugprämien vorläufig eingestellt hat.

Ausland.

Rußland. Der 77jährige Ministerpräsident Gorenklin wird in einem Telegramm der Voss. Ztg. als der Blahhalter des Grafen Witte bezeichnet, der wieder das volle Vertrauen des Zaren genieße. — Ein Erlass des Zaren an den neuen energischen Finanzminister Barz bezeichnet die Armut weiter Kreise des russischen Volkes als Folge der Trunksucht. Daher dürften neue Einnahmen nicht aus dem Spiritus gewonnen, sondern nach dem Erlass eines Antialkoholgesetzes müßten ganz neue Steuerquellen erschlossen werden aus den unerlöblichen Reichtümern des Landes und der produktiven Arbeit des Volkes unter Bahrung einer weisen Sparsamkeit.

Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 14. Februar 1914.

Verliehen. Dem Dr. Ing. Julius Jordan in Fulda ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.
Steuern. Die Erhebetermine der Steuer, Grundsteuer und Kanalbenutzungsgebühr pro 4. Quartal und

das Wassergeld pro 3. Quartal 1913 sind mit dem heutigen Tage zu Ende gegangen. Wer die Rahngebühren ersparen will, der beeile sich demnach, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Schwurgericht. Am Montag den 16. Februar nimmt die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Herrn Landrichters Grau ihren Anfang. Am ersten Verhandlungstage wird sich der Dienwärtler Philipp Müller, beschäftigt in der Gasfabrik Frankfurt am Main, wegen Urkundenfälschung zu verantworten haben; am Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. Februar wird gegen den Zigeuner Ernst Ebender aus Nibelau wegen des Mordversuchs verhandelt, den er gemeinsam mit seinen zwei Brüdern Wilhelm und Hermann am 15. Februar 1912 in Kämmerzell unmittelbar vor der Ermordung des Hofjägers Romanus am dem Fußgänger von Birk und dem Landwirt Franz Wehner von Kämmerzell unternommen hat; am Donnerstag den 19. Februar steht eine Anklage wegen Totschlagversuchs zur Verhandlung, sie richtet sich gegen den Jagdaufseher Mathias Vogel von Bechenheim, der am Sonntag den 18. Februar Konrad Bausch aus Entheim während eines Wortwechsels in die Brust geschossen hat. Weiter wird voraussichtlich verhandelt gegen den Hausburschen Joh. Reimann von Hanau, dem die Anklage Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zur Last legt, begangen in der Nacht zum 10. Nov. vor. 18. an dem 72 Jahre alten Nachwächter Georg Schaal in Niederrodembach; am Samstag den 21. Februar gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm Vogel von Petersberg wegen Mordanschlag; am Montag den 23. Februar gegen 1. den Schlosser Franz Pös und 2. den Dreher Georg Glaab, beide von Bechenheim, wegen Mord und Verleitung zum Mord.

Zur letzten Aufklärung. Es ist mehr wie unverständlich, wenn ein Mann, der wegen unsauberen Sünden vom Gericht schwer verurteilt und dessen Angelegenheit Gespräch in aller Leute Mund ist, noch den Mut besitzt eine derartige öffentliche Erklärung in der „Fuld. Ztg.“ loszulassen, wie dies der Bäckermeister H. L. Günther gestern getan. Zum Schluß greift er uns an und spricht von Ausschlichtung einer Gerichtsverhandlung. Wir bedauern, daß wir gestern auf sein inständiges Bitten die „saubere Geschichte“ in noch etwas milderem Lichte wie schon geschehen erscheinen lassen wollten. Unser Bericht von der letzten Schöffengerichtssitzung war mehr wie „vorsichtig“ gehalten, wir hätten noch über weit mehr Schmutzereien berichten können, die in dieser Sache vor den Schranken des Gerichts öffentlich zur Sprache gebracht und festgestellt worden sind. Ob die sauberen Sachen infolge Racheakts oder zufällig aufgedeckt worden sind, ändert an den Tatsachen nichts. Jedenfalls aber hat unser Referat und alle Gewerbetreibenden, namentlich die vom Bäckerhandwerk, wie uns dies speziell heute bestätigt wurde, das größte Interesse daran über derartige Vorkommnisse orientiert zu sein, eine „Vertuschungspolitik“ ist hier nicht am Platz. — Die zu Hilfe gerufenen Gewerbetreibenden werden sich zu einer solchen Betätigung und für die naive Unterstellung, daß sie in dieselbe Lage kommen könnten, zweifelsohne bedanken.

(1) **Patenterteilung.** Dem Klempnermeister Andreas Gajensflug, hier, Karlstraße 20, sowie dem Mechaniker A. Böllker hier wurde auf ein Schloßwerkzeug Deutsches Reichspatent unter der Nr. 589066 am 6. Febr. 1914 erteilt.
(2) **Naturheilverein.** Zu einem morgigen Abend in den Giesels Sälen stattfindenden Familien-Unterhaltungsabend ladet der Naturheilverein Fulda seine Mitglieder und Freunde ein. Anher verschiedenen Vieder- und Kulturvorträgen eruker und betterer Art, wird auch ein Lustspiel „Achtung! Achtung!“ zur Aufführung kommen. Ein Tanzen wird die Feier beschließen.

Der Rath. Frauenbund, Zweigverein Fulda, kann in diesen Tagen auf das erste Vierteljahr seines Bestehens zurückblicken. Diese Zeit war in erster Linie der inneren Entwicklung des Vereins gewidmet. Von etwa 150 Mitglieder, welche schon vor seiner Gründung sich zum Eintritt gemeldet hatten, ist er inzwischen auf eine Mitgliederzahl von etwa 370 emporgestiegen und umfaßt nun alle Schichten unserer Bevölkerung, sodass man sagen kann, daß er ganz allgemein hier Anklang und Entgegenkommen gefunden hat. Mit frischem Mut hat er sich dann auch sofort an die Erfüllung seiner Aufgaben nach außen gemacht. In erster Linie wurde am 1. Dezember 1913 in dem Hause Ronnengasse Nr. 1, das von der Benediktinerinnenabtei gemietet wurde, ein Kinderhort eingerichtet. Sein Zweck ist, den Kindern jener Eltern, welche durch ihren Beruf von Hause fern gehalten sind und deshalb ihre Kinder in der schulfreien Zeit nicht beaufsichtigen können, für die Zeit von 4 bis 7 Uhr (Mittwoch und Samstag von 3 bis 7 Uhr) nachmittags Obdach und Verpflegung und zugleich Aufsicht bei Anfertigung der Schulaufgaben zu gewähren. Es erhalten durchschnittlich etwa 50 bis 60 schulpflichtige Mädchen jeden Nachmittag nach Beendigung des Schulunterrichtes ein warmes, abendliches Vesperbrot und machen dann unter Aufsicht der Vorleiterin und ihrer freiwilligen Helferinnen, die sich in höchst dankenswerter Weise in den Dienst des Kinderhortes gestellt haben, ihre Schulaufgaben. Sind dieselben erledigt, so werden Handarbeiten gemacht oder es wird im tröstlichen Kreise gesungen und gespielt. Der Kinderhort hat sich rasch hier etabliert und dadurch gezeigt, daß durch ihn einem starken Bedürfnisse abgeholfen ist. Sowie genügend Mittel vorhanden sind, wird an die Errichtung eines zweiten Kinderhortes für die schulpflichtigen Knaben herangetreten. Anfang Januar

wurde Johann der Verein katholischer Mädchen ins Leben gerufen, der ähnlich wie die schon bestehenden Jungfrauenvereine das religiös-sittliche Leben der schulpflichtigen Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren fördern und dieselben für das praktische Leben weiterzubilden soll. In diesem letzteren Zweck sind schon Näh- und Bügelfurse eingerichtet, und es werden noch Öftern noch Kochfurse und ein Fortbildungsfursus dazutreten. Auch bei dieser Gründung hat sich gezeigt, daß es höchste Zeit war, dieselbe vorzunehmen. Sofort traten etwa 230 junge Mädchen bei und nach Öftern wird der Verein wohl die Zahl von 300 erreichen. Man muß es selbst ansehen haben, mit welcher Freude die jungen Mädchen sich an den Kurse beteiligen und welches Interesse sie für den Verein haben, um dem Segen zu erlassen, der durch den Verein unserer Stadt in einem Vereine, wenn auch in zwei Abteilungen nach Stadt- und Dompfarrei getrennt, doch wird beim Anwachsen seiner Mitgliederzahl eine Trennung nach den beiden Hauptparreien nicht zu umgehen sein. Neue Arbeit wird dann den jungen Damen, welche die Leitung des Vereins in höchst uneigennützig Weise übernommen haben, erwachsen, doch sie wird sehr reichlich werden, gilt es doch, an den höchsten Zielen der Menschheit mit zu arbeiten. — In nächster Zeit, wenn die vielen Karnevalsveranstaltungen vorüber sind, wird der Verein auch wieder einmal öffentlich hervortreten, und am Donnerstag den 26. Februar eine große öffentliche Versammlung einberufen. Als Rednerin ist Frau Geheimde Oberstaatsrat Dr. Hübner aus Berlin, die Vorsitzende des Zweigvereins Berlin des Kath. Frauenbundes gewonnen, welche über die Pflichten der katholischen Frau in der Gegenwart sprechen wird. Frau Geheimrat Hübner ist ein feiner, edler Mensch und hat deshalb gern der Bitte des Vorstandes willfahrt, um den Frauen ihrer Vaterstadt aus dem Schatze ihrer reichen Erfahrungen einiges zur Belehrung und Anfeuerung mitzuteilen. Ihr Name allein dürfte genügen, um alle katholischen Frauen unserer Stadt zu veranlassen, an der Versammlung teilzunehmen. Der hochw. Herr Bischof, der dem Frauenbunde von Anfang an sein lebhaftes Interesse und Wohlwollen zugewendet hat und auch schon zu dem Nikolausfeste des Kinderhortes erschienen war, hat seine Teilnahme an der Versammlung zugesagt. Den gesanglichen Teil hat der Gesangchor des hiesigen Lehrerseminars unter Leitung des Herrn Seminarlehrer Hillke übernommen, sodas bei den bekannt vorzüglichen Leistungen des Chores und seines Dirigenten nicht nur ein belebender, sondern auch ein genussreicher Abend in Aussicht steht, den zu besuchen, niemand verkümmern sollte.

Erholungsheim. Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime gingen in der letzten Zeit wieder Jahresbeiträge und Stiftungen in sehr großer Zahl zu. Es listeten u. a.: A.-G. für Buntpapier und Feinschiffahrt, Aschaffenburg 5000 M., C. Hedmann A.-G., Duisburg 5000 M., A. Dorch u. Co., Zwickau 5000 M., Knoll u. Co., Ludwigshafen 5000 M., A. Piersch, Kottbus 5000 M., Bogtändische Maschinenfabrik A.-G., Blauen 5000 M., Vereinsbank Zwickau 5000 M., Robert Wulff, Düsseldorf 5000 M.

Centralfimo. Unter Bezugnahme auf das heutige Anserat weisen wir unsere Leser nur kurz darauf hin, das eben auf dieser Lichtspielbühne zwei Film gezeigt werden, die der allgemeinen Aufmerksamkeit zu empfehlen sind. Schon allein die Beteiligung der Aka Nielsen bürgt für die Vorzüglichkeit des mimischen Schauspielers. Die Film-Prima Donna und des Lustspiels „Kaisers Verlehn“. Ebenso trefflich wirkt die Danni Weise im Schauspiel. Wenn die Glöden läutet. Eine Verlagerung dieses erstulnen Programms ist ausgeschlossen; daher mühe die Zeit jeder Kinofreund und Bewunderer der lokalen Lichtspielbühne, wie sie selbst in Großstädten nicht sensationeller arbeiten kann.

Germania-Lichtspiele. „Lebenslied“ ist der Titel für das große Drama, das in den Germania-Lichtspielen vom 14. bis 17. Februar über die „Mühne“ geht. Es ist dies ein Meisterwerk der Filmkunst, wie es seit dem Film „Menschen unter Menschen“ von Ähnlicher epochemachender Bedeutung, soanender Handlung, glänzende Reize und vollendetester Darstellung nicht erschienen ist. Die Handlung ist nach dem epischen Werte „Roger la Honte“ von Jules Verne und zeigt in 6 spannenden Akten, wie ein Unschuldiger wegen eines ihm zur Last gelegten Mordes aus den französischen Strafkolonien flüchtet und zuletzt rehabilitiert wird. Eine Unsumme mimischer und malerischer Werte, die das Werk zeigt. Die Hauptrolle der Roger Caroque spielt Capellan, den Rechtsanwaltd Nordville-Saillard und außerdem wirkt in hervorragender Weise die kleine Maria Fromet mit. Vorzüglich sind im 1. und 2. Akt die Arbeitermassen und Fabrikinterieurs. Dann aber direkt hervorragend in ihrer Bildwirkung die gesamten Szenen der Strafkolonie. Die Micht durch das bizarre Äuwerk am Szenen, der naturgetreue Brand der Beamtenform und vor allem die Szene des 6. Aktes, wo man hat der Personen nur deren Spiegelung im Wasser sieht, sind künstlerisch und technisch vollkommene Arbeit. Es sind gut gefüllte Mimiker, die in dem Werke spielen. Die Ensemble-Szenen lebenswahr gestellt und das Schlusssbild von wichtiger dramatischer Bewegung. Der Reiz zu diesem hervorragenden Programm ist jedem aufs wärmste zu empfehlen.

Wöwenkeller. Heute Abend in der Beginn des japanischen Blütenfestes im Wöwenkeller gefeiert. Eine reiche und geschmackvolle Dekoration mit hunderden von elektrischen Glühlämpchen ist vorzusehen und gibt dem Lokal einen eigenartigen farnevalistischen-japanischen Anstrich. Die Kapelle spielt abendlich und ist man erkann über die Fertigkeit der Damen und Herren auf ihren Instrumenten. Besonders gefällt der erste Geiger durch sein wirklich künstlerisches Spiel. Die Gesänge und Kuplets erheitern sehr und eine gemütliche Stimmung kommt abendlich bei dem guten Stoff (Mändchen und Tirol) hell) auf.

Minimax-Apparat. Vorgestern, vormittags 10 Uhr, entstand hier in der Dreaxner Bank in einem Nebenraum des Kontors ein kleiner Brand durch Ueberhitzung einer Stichtlampe. Das Feuer wurde alsbald bemerkt und durch einen Minimaxapparat sofort gelöscht. Der Apparat bewährte sich vorzüglich.

Innungspflichtigkeit gewerblicher Nebenbeschäftigung. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat an die Handwerkskammer von Düsseldorf folgende alle Zwangsinnungen interessierende und für ähnliche Fälle anzuwendende Entscheidung (ist, so viel uns bekannt seitens der hiesigen Schuhmacherverzwangsinnung auch bereits mehrfach mit Erfolg angewendet worden) veröffentlicht: In der Innungsstreitsache des Straßenbahnwagenführers Johann Braun und des Bergmanns Darnitz Klüber, beide zu Vorbeck, gegen die Schuhmacherverzwangsinnung in Vorbeck, wird auf die gegen die Entscheidung der Aufsichtsbehörde vom 23. Mai 1913 und dem 19. Juni 1913 von der obenbezeichneten Zwangsinnung rechtzeitig erhobene Beschwerde vom 10. Juni und 1. Juli dahin Entscheidung getroffen, das Braun und Klüber der Schuhmacherverzwangsinnung als Mitglieder anzugehören haben. Gründe: Es ist festgestellt und unbestritten, das Braun und Klüber neben ihrer Haupttätigkeit als Straßenbahnwagenführer bzw. als Bergmann in ihrer freien Zeit Schuhmacherarbeiten gegen Bezahlung für Dritte anfertigen. Diese Tätigkeit wird von Benannten zugegeben. Sie sind jedoch der Ansicht,

der Zwangsinnung brauchen sie nicht beizutreten, weil sie das Schuhmacherhandwerk nur in geringem Umfange ausüben. Sie stützen sich hierbei auf § 4 der Satzungen. Diese Ansicht ist irrig. Der zweite Absatz im § 4 bestimmt: Gewerbetreibende, welche neben Schuhmacher-, Sattler- und Polstererhandwerk noch andere Gewerbe betreiben, für welche ein Innungsbezirk eine Zwangsinnung besteht, sind Mitglieder der Schuhmacher-, Sattler- und Polstererinnung dann, wenn sie das Schuhmacher- u. Handwerk hauptsächlich betreiben. — In Vorbeck besteht nun weder für Straßenbahnwagenführer noch für Bergleute eine Zwangsinnung, wie eine solche auch nicht bestehen kann, und h-ben Braun und Klüber der vorbezeichneten Innung als Mitglieder anzugehören. Die Entscheidungen der Aufsichtsbehörde vom 23. Mai und 19. Juni unterlagen daher der Aufhebung. Diese Entscheidung ist endgültig.

Folgen des Frostes. Neben der Beeinträchtigung der Winterfauna, die aus manchen Gegenden berichtet wird, hat die letzte Frostperiode auch manche erfreuliche Folge für die Landwirtschaft gehabt: die Vernichtung von zahlreichem Ungeziefer. Beim Wegschaffen von Schnee, um zu dem eingeschlagenen Gemüse zu kommen, fanden Landwirte und Gärtner, das die Eier der besonders im letzten Sommer und Herbst so überaus zahlreich und schädigend aufgetretenen kleinen Meißschnecke durch die Kälte und den Bodentrost vernichtet sind. Die stark angetretenen Feldmäuse haben bei dem Tauwetter vielfach in ihren Nisthöhlen durch Ertrinken geendet und die Frösche haben auch das Ungeziefer der Obstbäume, das sich unter der Baumrinde verpuppt oder dort seine Eier ablegt, stark mitgenommen.

Poppenhausen, 13. Febr. In der Familie Rüdling feierte vorgestern die treue 82jährige Dienstmagd Karoline Schmitt ihr 40jähriges Dienstjubiläum.

Gersfeld (Rhön), 13. Febr. Im kommenden Sommer — vom 16. Mai bis 15. September — werden die Rotorpostfahrten Bad Rissingen-Bischofsheim an den Dienstagen und Donnerstagen bei gutem Wetter bis Gersfeld ausgedehnt werden.

Bad Orb, 13. Febr. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Ausleihung von 700 000 M an die Städte Hamm und Schlüchtern zugestimmt. Die Stadt Orb ist durch den Verkauf großer Waldflächen an den Militärkasus in die Lage gekommen, anderen Städten gegenüber als Geldgeberin aufzutreten.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 13. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht einen Erlas des Handelsministers von Sydow an die sämtlichen Oberversicherungsämter in der Frage der Krankenversicherung der Dienstboten, in welchem es heißt: Bei der Entscheidung über die Anträge auf Befreiung von Dienstboten von der Versicherungs-pflicht (Paragraphen 435 und 418 der Reichsversicherungsordnung) ist davon auszugehen, das das Gesetz dem Dienstherren bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen einen Rechtsanspruch auf die Genehmigung eines Antrages verleiht, der nicht durch eine mit der Absicht des Gesetzgebers unvereinbare Auslegung und Handhabung der gesetzlichen Vorschriften geschildert werden darf. Die Voraussetzungen des Paragraphen 418 Absatz 2 Nr. 1 der Reichsversicherungsordnung sind auch gegeben, wenn der Antragsteller bei einer Versicherungsgesellschaft, einem Dienstbotenabonnementsverein oder einer ähnlichen Einrichtung eine Rückversicherung genommen hat, sofern er den Versicherungsbeitrag aus eigenen Mitteln deckt. Den an die Leistungsfähigkeit der Dienstberechtigten zu stellenden Anforderungen sind nicht die höchsten Ansprüche zugrunde zu legen, die an ihn unter äußerster selten eintretenden Voraussetzungen erhoben werden können, sondern die Unterstufungsfälle, die zwar schwerer Art, aber doch öfters vorzukommen pflegen. Eine allgemeine Norm dafür, bei welchen Einkommen die Leistungsfähigkeit des Antragstellers genügend gesichert ist, läßt sich nicht aufstellen, weil diese Frage nach der Lage des einzelnen Falles beantwortet werden muß. Eine von dem Antragsteller nachgewiesene Rückversicherung muß bei Beurteilung seiner Leistungsfähigkeit berücksichtigt werden.

Berlin, 13. Febr. In der heute Vormittag stattgefundenen Ziehung der Preuss.-südd. Klassenlotterie fielen 3000 Mk. auf die Nr. 183 383. In der nachmitt. stattgefundenen Ziehung der Preuss.-südd. Klassenlotterie fielen 3000 Mk. auf die Nr. 79006. (Ohne Gewähr).

Berlin, 13. Febr. Nachdem die „Freie Sezession“ sich begründet hat, teilt die alte Sezession, also die um Louis Corinth, mit, das sie in kurzem über ihr neues Haus, ihr Programm und ihre Ausstellung sich äußern werde. Sie ist der Ansicht, das in einer Stadt von der Größe Berlins sehr gut zwei Ausstellungen nebeneinander bestehen können, die sich die Pflege der modernen Kunst zur Aufgabe gemacht haben, ja, das ein Wettkampf beider Gruppen zur Hebung der Kunst beitragen kann.

Bremen, 13. Febr. Die Schaffer-Mahlzeit, die alljährliche Repräsentations-Veranstaltung des Staates Bremen, fand am Freitag in Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen, des Bruders des Kaisers, statt.

Kiel, 13. Febr. Im Kaiser-Wilhelmkanal stieß heute der Dampfer „Bachur“ der Neptun-Gesellschaft in Bremen mit dem Dampfer „Hildegard Burg“ aus Dithmarschen zusammen. Der Dampfer „Hildegard Burg“ aus Dithmarschen wurde beschädigt und sank später. Zwei Mann des gesunkenen Dampfers sind ertrunken.

Jena, 13. Febr. Zur Vorfeier des 80. Geburtstags Ernst Haeckels fand heute Abend in der Universitätsaula eine Festsitzung der Medizinisch-Naturwissenschaftlichen Gesellschaft statt, die durch die Anwesenheit des Lehrkörpers und der Studentenschaft den Charakter einer akademischen Feiertag hatte. Nach der Begrüßung durch Professor Röll sprach Geheimrat Maurer über Haeckel und seine Biologie. An Haeckel, der heute abgereist ist, wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt. Der Saal war mit Pauers Haeckelbild geschmückt.

Jena, 14. Febr. Professor Haeckel in Jena, der am kommenden Montag seinen 80. Geburtstag feiert, bekommt

u. a. auch — einen menschlichen Körper geschenkt, d. h. nur teilweise. Der gütige Spender ist der Prof. Dörffler in Wien. Er schreibt, das er nicht Geld genug habe, um sich an der Haeckel-Soende zu beteiligen, aber er wolle nach seinem Tode Körper Haeckel zu wissenschaftlichen Experimenten zur Verfügung stellen. Da sich aber Prof. Dörffler gleichzeitig auch gern verbrennen lassen möchte, so will er Haeckel sein Aua, sein Herz und sein Gehirn zum Geschenk machen.

Almenau, 13. Febr. Hier ist über das Vermögen der Buchdruckerei Paul Barth das Konkursverfahren eröffnet worden. Auch dieser Konkurs ist, wie bei der Wiemannschen Hofbuchdruckerei in Saalfeld, eine Folge der unerhörten Preisdrückerei. Wenn man bedenkt, das Druckfachen, die in anderen Geschäften mit 120 Mark berechnet wurden, bei der jetzt in Konkurs geratenen Firma für 67 Mark hergestellt wurden, so wird man begreifen, das dadurch mit der Zeit das größte Vermögen aufgezehrt wird.

Henhagen, 13. Febr. Der Landrat des Kreises Henhagen sagt in einer Bekanntmachung: Ueber drei Millionen Mark wurden nach der oberflächlichen Durchsicht der Besteuererklärungen bisher im Kreise Henhagen der Besteuerung entzogen und etwa das Doppelte des höher versteuerten Kapitalvermögens defaziert. Es besteht der dringende Verdacht, das noch erheblich mehr Kapitalvermögen vorhanden ist. Verachtigende Angaben bis zur Beendigung der diesjährigen Veranlagung genießen den Schutz des Generalpardons.

Darmstadt, 13. Febr. Ein falscher Tausendmarkschein ist nach einer Mitteilung des Amtsgerichts Groß-Gerau von einem Unbekannten in Raunheim in Verkehr gebracht worden. Die Täuschung soll außerordentlich gelungen sein.

Karlsbad, 13. Febr. Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe, der hier zur Kur weilte, ist an Blinddarmentzündung erkrankt. Er wurde in dem Krankenhaus in Komotau operiert. Die Operation ist günstig verlaufen.

Wien, 13. Febr. Heute ist hier der letzte der berühmten Malerdynastie Alt, Franz Alt, im 93. Lebensjahre gestorben.

Wien, 13. Febr. Heute Abend vor Beginn der Vorstellung, ist in dem Wanderzirkus Rudski, der sich gegenwärtig in Wien auf der Schmelz produziert, ein Brand entstanden, der die Abhaltung der heutigen Vorstellung unmöglich machte. In Brand gerieten Pein- und Holzbestandteile. Das Feuer wurde bald gelöscht. Der Schaden beträgt 20 000 Kronen.

Wien, 13. Febr. Im Laufe des Vormittags haben die Hofwürdenträger ihre Karten für den Prinzen zu Bied abgegeben. — Der Votschaftsrat der deutschen Botschaft, Prinz zu Stolberg-Bernigerode stattete dem Prinzen einen einstündigen Besuch ab.

Feldkirch, 13. Febr. Vom Hauptzollamt Feldkirch bei Pregenz wurden 1500 Kilogramm Saccharin im Werte von über 50 000 Kronen vernichtet. Dieses große Quantum Saccharin war Schmugglern abgenommen worden.

Rom, 13. Febr. Neue Kunstströmungen kommen in ungefahr dem gleichen Tempo auf, wie in München-Schwabing oder Berlin-Friedenau Weltanschauungen gemacht oder verworfen werden. Ein Italiener hat jetzt unter den Malern die neue Richtung der „Celebristen“ gegründet, bestimmt, den Futurismus als längst überlebten Kram zum alten Eisen zu werfen. Die Celebristen sagen, die Kunst müsse mehr „verhört“ werden, der Betrachter soll sich nicht an der Schönheit eines Bildes erfreuen, sondern soll zum Denken angeregt werden.

Budapest, 13. Febr. Ueber die gestrige Besprechung des Generaldirektors Ballin mit dem Handelsminister wird berichtet, das es sich diesmal nicht um politische oder religiöse Fragen des Auswandererverkehrs gehandelt habe, sondern um des Schiffsahrtstragen, die mit den Auswanderungswegen zusammenhängen. Der „Bester Lloyd“ meldet, die Regierung beabsichtige, den Poosvertrag zu kündigen, um sich bei der Regelung des Auswandererverkehrs volle Bewegungsfreiheit zu sichern.

Paris, 13. Febr. Polizeipräsident Hennion, der die Reorganisation der Pariser Polizei energisch in Angriff nimmt, hat zu einer originellen Maßnahme gegriffen. Er beabsichtigt, eine kinematographische Schule für Schulkinder zu errichten, in der für die Beamten Vorlesungen gehalten und alle hierzu geeigneten Ereignisse des täglichen Lebens auf der StraÙe kinematographisch wiedergegeben werden.

Paris, 13. Febr. In Paris hat sich eine Bau-Gesellschaft gebildet, die Häuser baut deren Stockwerke einzeln verkauft werden. Diese volkswirtschaftliche Neuerung hat sich bereits viele Freunde erworben. Der Vorteil ist besonders der, das auf dem Grundstücksmarkt die Ansammlung zu großer Kapitalien in einer Hand vermieden wird. Ganz neu ist der Gedanke übrigens nicht, das „halbe Haus“ als Eigen gibt es auch in Deutschland verschiedentlich; in die Anlieger-Kosten, Pflasterungen, Wasserfeger, StraÙenreinigung etc., teilen sich die verschiedenen Besitzer.

London, 13. Febr. „Louds“ meldet aus Kingston (Grafschaft Suffex): Der englische Dampfer „Minotaur“ ist zwei Meilen von der Küste entfernt auf der Höhe von Chatham gesunken. Der Kapitän wurde gerettet. Acht Personen sind ertrunken.

Newyork, 13. Febr. Im nordamerikanischen Staat Illinois haben die Frauen das politische Wahlrecht. Sie sollten nun bei den kürzlich stattgehabten Wahlen ihr Alter angeben. Große Entrüstung! Und Tausende erklärten, sich diese Beleidigung nicht gefallen lassen zu wollen und lieber auf die Ausübung des Wahlrechts zu verzichten.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Febr. Die Kaiserin besuchte heute Nachmittag Frau v. Bethmann Hollweg.

Berlin, 13. Febr. Der Magistrat ist dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung über die Verwendung von 300 000 Mark zur Gewährung unverzinslicher Darlehen an Personen beigetreten, die infolge des wirtschaftlichen Niederganges vorübergehend in Not geraten.

Berlin, 13. Febr. Die im Institut für medizinische Diagnostik gestern entwendeten infizierten Meerschweinchen und Kaninchen sind heute gefunden worden. Die Tiere waren alle tot und in einen Sack eingeschürt.

Hamburg, 13. Febr. Im Reinbeker Forst bei Bergedorf wurde ein Mord aufgedeckt. Man fand die Leiche einer polnischen Schmittlerin, die anscheinend auf dem Wege zur Kirche durch schwere Kopfhiebe ermordet worden ist. Die Tat liegt annähernd zwei bis drei Jahre zurück.

Gelsenkirchen, 13. Febr. Der hiesige Sanitätsrat Dr. La Roche wurde flüchtig. Gegen ihn schwebte ein Verfahren wegen Abtreibung in zahlreichen Fällen. Die Staatsanwaltschaft erließ einen Steckbrief.

Wiesbaden, 13. Febr. Der langjährige Kassierer des Bau- und Sparvereins in Viebrich a. Rh. Karl Balzer wurde heute von der Wiesbadener Strafkammer wegen Unterschlagung von 3000 Mark und verschiedener weiterer Schiebung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dresden, 13. Febr. In dem Städtchen Hartenstein hat der Stadtkassierer Kramer Unterschlagungen begangen, die sich nach näherer Prüfung der Bücher auf 80000 Mark beziffern.

Karlsruhe, 13. Febr. Der hiesige Zentrumsabgeordnete Piarré Schell stürzte in Karlsruhe beim Abfahren von einem Straßenbahnwagen so unglücklich, daß er einen Bruch des Schultergelenks davontrug. Die beiden in Berlin bei einem Autounfall verunglückten Reichstagsabgeordneten gehörten bekanntlich auch dem Zentrum an.

München, 13. Febr. Die Kolportage der Karnevalsnummer des „Simplizissimus“ ist von der Polizei verboten worden, angeblich wegen einer Zeichnung von Dutschewich.

Wien, 13. Febr. Der Kaiser verlieh dem Prinzen zu Wied das Großkreuz des Leopoldordens. Heute nachmittag fand bei dem Minister des Neuhörs zu Ehren des Prinzen zu Wied ein Frühstück statt.

Wien, 13. Febr. Der Landschaftsmaler Franz Alt ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

Belgrad, 13. Febr. Der König empfing heute Vormittag den griechischen Kronprinzen. Dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos verlieh der König seine Photographie.

Paris, 13. Febr. Der Direktor des gerichtlichen Erkennungsdienstes Bertillon ist gestorben.

Paris, 13. Febr. Der im Senat verteilte Bericht Lucien Huberts empfiehlt die Annahme der marokkanischen Anleihe von 170 Millionen Franks.

Paris, 13. Febr. Zu der Verhaftung des Londoner Bankiers Jenner (nicht Semmer) wird gemeldet, daß derselbe bereits vor mehreren Monaten mit Hinterlassung von Passiven im Betrage von 140 000 Pfund Sterling die Flucht ergriff und sich seither in Paris aufgehalten hat.

Paris, 13. Febr. Aus Troyes wird gemeldet, daß heute Nachmittag drei Schulmädchen beim Betreten eines Bahnüberganges von einer Lokomotive erfasst und getötet wurden.

Paris, 13. Febr. Mehrere hervorragende katholische Persönlichkeiten, darunter der Oberst des Ruhestandes Keller und der Besanconer Universitätsprofessor Guiraud haben beschlossen, im Hinblick auf die bevorstehenden Kammerwahlen eine große katholische Partei zu gründen, welche an die Stelle des katholischen Wahlvereins Aktion liberale treten soll, weil dieselbe bei ihrer Propaganda allzu große Rücksicht auf die republikanische Verfassung des Landes nähme. Oberst Keller hat sich bemüht, die päpstliche Genehmigung für die von ihm geplante Partei zu erlangen, doch wurde ihm erklärt, daß er nur dann auf eine wirksame Unterstützung des Papststuhls rechnen könne, wenn er die einmütige Zustimmung des französischen Episcopats erhalte. Es heißt jedoch, daß die Mehrheit des Episcopats, insbesondere der Erzbischof von Paris Kardinal Amette, sich gegen die Gründung dieser neuen katholischen Partei ausgesprochen haben. Gleichwohl soll am 28. Februar in Paris eine Versammlung stattfinden, in welcher das Programm der Partei und die Aufstellung des Wahlfonds erörtert werden sollen. An sämtliche französische Bischöfe ist eine Einladung zur Teilnahme an dieser Versammlung ergangen.

Paris, 13. Febr. Die Kammer verhandelte über die Interpellationen betreffend den Gesundheitszustand der Truppen im Osten. Dr. Lachaud suchte an Hand des statistischen Materials nachzuweisen, daß nach Einführung des neuen Militärgesetzes stets bei der Armee Epidemien vorgekommen seien, namentlich bei den Soldaten des ersten Jahrganges. Lachaud erinnerte daran, daß im Januar die Malaria in 76 Garnisonen herrschte, besonders in Epinal, Nancy und St. Die, und Scharlachfieber in 69 Garnisonen. An den Malaria seien 31, am Scharlachfieber 34, an der Genickstarre 20 und an anderen Krankheiten auch eine Anzahl Soldaten gestorben; übrigens sei der Winter außergewöhnlich hart gewesen.

London, 13. Febr. Der Landgraf von Hessen besuchte heute das Königspaar im Buckinghampalast und nahm das Frühstück mit den Majestäten ein.

Newyork, 13. Febr. Nach einem Telegramm aus Mexiko haben die Aufständischen bei Los Canoas in der Nähe Cardenas einen Personenzug in die Luft gesprengt. 50 Bundesstruppen und eine Anzahl Reisender wurden getötet. Im Falle eines entscheidenden Sieges der Aufständischen bei Torreon werden in der Hauptstadt Unruhen befürchtet. Die europäischen Kolonien haben Verteidigungsmassnahmen eingeleitet. Flinten und Maschinengewehre wurden auf die englische Gesandtschaft geschickt.

Newyork, 13. Febr. Infolge der andauernd strengen Kälte sind acht Menschen erfroren.

Marktbericht.

Fulda, 14. Februar. Der heutige Schweinemarkt war mit 6 Käufern und 132 Ferkeln besetzt. Der Durchschnittspreis stellte sich bei Käufern auf 45 M. bei Ferkeln auf 20 M. per Stück.

Winterport.

Wetterbericht des Klubs „Rhön“.

Gersfeld (Rhön), 13. Febr. Wetter bewölkt. - 2 Grad, Schneehöhe auf den Bergen 70 cm. Beschaffenheit des Schnees: auf Schneedecke gleichmäßig, Rodelbahn sehr gut, Schlängelände gut, Eislaufplatz gut. Ausblick auf Neuschnee vorhanden. Frankenstein (Rhön), 13. Febr. Der Winterport in der Rhön. Die starke Sonnenbeirahlung hat auf das Schmelzgelände nicht günstig gewirkt, doch kann man von Verharshen nicht reden. Es gibt für den Winterport noch sehr geeignete Flächen. Rodelbahn ebenfalls noch gut.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fulda:

Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwenteller. Sonnabend. Kappensitzung der Bayern im Vereinslokal (Schlachthof-Restaurant). - Bornh.: Rasenball. Sonntag. Naturheilverein: Familien-Unterhaltungsabend in Wielers Theateraal.

Börsenbericht.

Berlin, 13. Febr. Die Börse zeigte heute eine ruhige, aber entschieden feste Tendenz. Zum Teil auch die andauernd günstige Haltung des Geldmarktes, die dem Markte ein festes Aussehen verlieh. Im übrigen wirkten die auf den einzelnen Märkten in Betracht kommenden Einflüsse auch heute noch fort. Nicht fest lagen besonders Schiffahrtsaktien, von denen namentlich Norddeutsche Lloydaktien sowie Danabankaktien zu wesentlich steigenden Preisen bei lebhaftem Geschäft dem Markte entnommen wurden. Ferner zeigte sich für Canada Pacificaktien Nachfrage, ebenso für Montanwerke. Der Privatdiskont notierte unverändert Nebenachtel Prozent.

Wetterbericht.

Vorwiegend trüb und neblig, zeitweise Niederschläge, milde, westliche Winde.

Ein etwa 18jähriger
Schreibgehilfe
sowie zwei **Lehrlinge**
werden für die Büros der kgl. Spezialkommissionen I und II zum 1. April d. Js. gesucht.
Meldung bei der
kgl. Spezialkommission
Heinrichstraße 24 II.

Empfehle für alle Heizungs-systeme **prima Hüttenkoks**
60/90, 40/60 und 20/40 m/m
Anthrazit-Kohlen
von Beche Kohlscheid,
Anthrazit-Eisformbrikets
sowie alle Sorten **Kohlen** und **Union-Brikets**
in nur ersten prima Qualitäten.
Burkard Wiegand
Kanalstraße 4. Telephon 135.

Schönheit
verleiht ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen und ein schöner Teint. - Dies erzeugt **Stechenpferd-Seife**
(Die beste Bienenmilch-Seife)
Stück 50 ct. - ... erhöht
Dada u. ren...
welcher rote und rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 ct. bei Jos. Birz, C. Halbleib, A. Popp, Hugo Niehl, Alfr. Kramer, Gust. Kurze, L. & M. Schramm, Hugo Widenhäuser.

Manufaktur
Bayer
hat billig abzugeben
J. L. Uth's Hofbuchdruckerei.

Danksagung.
Von allen Seiten sind uns sehr wohlthunende Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust geworden, den wir durch den Tod unseres Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers erlitten haben.
Wir sprechen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. 2520
Familie Reinhardt.
Fulda, den 13. Februar 1914.

Vorstädtischer Bürgerverein Fulda
(Türkenbund).
Wir beehren uns, ein verehelichtes Publikum in der Ober- und Unterstadt zu unserer am **Fastnacht-Montag, abends 7.59 Uhr** in den **Stadtsälen** stattfindenden **Karnevalistischen Hof-Festlichkeit** hiermit ganz ergebenst einzuladen.
Alles Nähere durch das als Einladung besonders versandte Programm, dessen noch nie dagewesene Reichhaltigkeit, Originalität & Humoristik unsern Gästen neben dem militärischen Prunk-Schauspiel und der Ankunft des Prinzen Karneval im Hofzug einen äußerst vergnügten Abend verspricht.
Hochachtung
NB. Artillerie-Musik. Der Vorstand.

Wer krank ist
wende sich an die **Kräuter-Tee-Handlung Ferd. Schultheis**
von geprüfter Bademeister
2522 **Königsstraße 48.**
Violin-Unterricht
erteilt gründlichst 2333
A. Borringer, Kanalstraße 8.

Germania-Lichtspiele
Karlstraße 11.
Vom 14. bis 17. Februar.
Lebendig tot.
Grosses Drama in 6 Akten
nach dem berühmten Werke „Roger la Honte“ von Jules Mary, dargestellt von Herrn Capellani.
Ein Werk, wie es seit dem Film „Menschen unter Menschen“ von ähnlicher epochemachender Bedeutung, spannender Handlung, glänzender Regie und vollendeter Darstellung nicht erschienen ist. 2524
Wochentags: Erste Vorstellung 7 und die zweite 9 Uhr.
Sonntags: Erste Vorstellung 3 Uhr.

Grossh-Webschule
Prakt. u. theoret. Unterricht in der Hand- und Maschinen-Weberei / Beginn April und Oktober / Ein halbes Jahr für Knäule und Werkmeister / Ein Jahr für Fabrikanten / Abgangsprüfung als Ersatz der Gesellenprüfung
Lauterbach Hressen

Bayernvereinigung.
Heute Samstag im Vereinslokal (Restaurations zum städtischen Schlachthof)
Kappen-Abend
mit Unterhaltungsmusik, Vorträgen auf der **Drehorgel** und einer originell-aktuellen, 30-strophigen **Schnurren-Feier.**
Freunde bayrischer Fidelitas sind uns willkommen.
Der Vorstand.

Turn- und Fechtklub Fulda
Sonntag den 15. Februar nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal „zum Ritter“
Große karnevalistische Kappen-Sitzung
mit Vorträgen usw.
Alle närrischen Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der närrische 2521 **Vergnügungs-Ausschuß.**

Bund deutscher Militäranwärter.
Verein Fulda und Umgegend.
Heute abend halb 9 Uhr **Monatsversammlung**
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kleines Darlehn
erhalten solide Leute unter Discretion. 2450
Anfragen unter 2450 befördert die Geschäftsstelle d. Blattes.

Airedal-Terrier
(Kriegshund), als **Polizeihund** dressiert, 1 Jahr alt, umständehalber zu verkaufen 2523 **Niefigerstraße 7.**
Einige gebrauchte **Gleich- u. Drehstrom-Elektromotoren** sehr preiswert unter Garantie zu verkaufen. 2516
Fordern Sie bitte Angebot unter **F. Z. O. 296** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze.
 Vom 14. bis 16. Februar 1914. Nur 3 Tage, kann nicht verlängert werden.

Asta Nielsen in der Titelrolle des mimischen Schauspiels in 4 Akten **Die Filmprimadonna**

„Wenn die Glocken läuten.“ 2502 „Falsche Perlen“
 Ausgewähltes Schauspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle HANNI WEISE. Erstklassiges Lustspiel in 2 Akten.



Löwenkeller.
 Hente Samstag Beginn des **Japanischen Blüten-Festes.**
 Hermann Vogel.

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag
 im Saale des Restaurants „Ballhaus“, Marktstraße 18
Sonntag den 15. d. Mts., abends halb 9 Uhr
 Thema: **Städte des Altertums in Weissagung und Erfüllung.**
 Eintritt frei. Referent: P. Lux. Für Jedermann.

Im Bahnhof-Hotel
Sonntag den 15. Februar 1914
 von abends 8 Uhr ab
Frei-Konzert.

Stadtsaal.

Montag den 16. Februar und
 Dienstag den 17. Februar:

Nur zwei Konzerte

der berühmten ehemaligen
Eyle's-Leipziger Quartett-
 und
Konzert-Sänger.

8 Herren! Streng

dezentem Familien-Programm.

Vorverkauf bei Herrn Hof-
 Friseur **O. Hartmann**, Sperr-
 Sitz à 1.40 Mark, Saal-Platz
 à 90 Pf. 2484

Kassenpreise: Sperrsitze 1.65
 und Saalplatz 1.10 Mark.

Anfang halb 9 Uhr.
 Seit Jahren in Fulda be-
 liebteste Gesellschaft!



Sanitäts-Kolonne.

Sonntag den 15. d. Mts.
 nachmittags halb 3 Uhr.
 (Dienstauszug) 2514

Zur
Kommunion und Konfirmation!

Kleider - Stoffe

weiß	farbig	schwarz
Große Auswahl	Moderne Farben	Gute Qualitäten

Wäsche: Hemden Beinkleider
 Stickerei-Röcke

Leopold Eschwege

Mode-Magazin.

Wer Geld sparen will

versäume nicht seinen Bedarf in dem grossen

MASSEN-VERKAUF

fertiger **Herren- u. Knaben-Garderobe** zu decken.

Es ist noch grosser Vorrat in

Anzügen, Paletots, Ulster, Hosen, Joppen, Westen,
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge, Ulster,
Regen-, Bozener- und Gummi-Mäntel am Lager.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

WOCHENTAGS von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr. SONNTAGS von 11-2 Uhr.

Versteigerungslokal Wirtschaft „Viktoria“, Fulda, Kanalstrasse 56.

Wilh. Lang, Hanau, in Firma: **Lang & Hasselbaum**